

# Asylbewerber soll Vorlehre absolvieren

**AUSBILDUNG** / *Ein junger Asylbewerber aus Bosnien darf in Nunningen eine Vorlehre beginnen. Pro Monat verdient er 450 Franken.*

**NUNNINGEN.** Der Gemeinderat in Nunningen hat an seiner letzten Sitzung einen Pionierentscheid getroffen und bietet einem 20-jährigen Asylbewerber einen Ausbildungsplatz für eine einjährige Vorlehre als Betriebspraktiker an. Doch vorgängig setzten sich die Ratsmitglieder eingehend mit dem Kosten- und Nutzenverhältnis auseinander.

Der junge, deutschsprechende Bosnier lebe seit anderthalb Jahren in der Schweiz und habe vorgängig eine Schnupperlehre in der Gemeinde absolviert und bei den Wegmachern einen guten Eindruck hinterlassen. Er habe mitgeholfen, verschiedene Arbeiten zu erledigen und sogar selbstständig Zementplatten verlegt, berichtete Gemeindeschreiber Reto Stebler.

Obwohl es für die bestehenden Aufgaben genügend Angestellte hat, ist genug Arbeit in der Gemeinde vorhanden. Reinigungs- und Entleerungsarbeiten könnten etwas öfters vorgenommen werden, argumentierte Gemeindepräsident Kuno Gasser für verbesserte Dienste an der Bevölkerung und vertrat das Motto: «Junge Leute lieber beschäftigen, anstatt «rumhängen» lassen.»

Die Gemeinde könne jedoch über die einjährige Vorlehre hinaus keine weiteren Arbeitsgarantien geben, schränkte Gasser ein. Schlimmstenfalls müsse der Asylbewerber damit rechnen, dass sein Gesuch auch während der Ausbildungszeit abgelehnt werde und er vorzeitig einen Ausreiseentscheid erhalte, so Gasser. Der Rat war sich einig, dass der Ausbildungsplatz mit 450 Franken Monatslohn und einer wöchentlichen Schulabsenz von zwei Tagen für die Gemeinde kein kostendeckendes Geschäft ist.

Vorerst löst die Zusage einen Papierkrieg mit Bewilligungsanträgen mit übergeordneten Behörden aus. Trotz allen Hürden wertete Gemeinderat Rainer Fringeli den Entscheid als echten Beitrag an die Integrationsbemühungen. Nach abgeschlossener Vorlehre hat der junge Mann die Möglichkeit, eine zusätzliche handwerkliche Berufslehre zu absolvieren, sofern er in der Schweiz bleiben darf. (fha)